

PRÜFUNGSFRAGEN MODERATION

1.) Welche Arbeitsmittel benötigt man bei einer Moderation?

- Flipchart + Flipchartbogen
- Overheadprojektor + Folien
- Pinnwand
- Kärtchen
- geometr. Formen aus Pappe (Kreise, Rechtecke, Ovale zum Beschriften)
- Klebepunkte zu Meinungsabfragen, Klebeband, Schere, Stecknadeln

2.) Welche Einsatzgebiete kennt man für eine Moderation?

- Fernseher
- Personalbesprechungen
- Workshops
- Sitzungen
- Arbeitskreise und Teams allgemein

Moderation wird überall dort angewendet, wo sich eine Gruppe von Teilnehmern bemühen eine Lösung zu finden !!!

3.) Was ist eine Moderation?

- Moderation ist der Meinungsaustausch einer Gruppe, der von einer Person moderiert wird . Diese Person moderiert das Gespräch ohne inhaltlich einzugreifen und ohne den Willensprozess zu steuern.

4.) Was ist das Ziel einer Moderation?

- Eine Gruppe von Teilnehmern zu einer gemeinsamen Lösung zu bringen ohne sie zu überzeugen oder inhaltlich einzugreifen.

5.) Nennen Sie Unterschiede zwischen Gesprächsleitung und Moderation !

Gesprächsleiter

- inhaltl. Bewertung, Stellungn., Bewert.
- Hauptaugenmerk Inhalt
- Willensdurchsetzung
- Arbeitsziele werden vorgegeben

Moderator

- inhaltliche Neutralität
- Schwerpunkt Methoden
- alle Teilnehmer werden gleichwertig behandelt
- Ziele werden von der Gruppe

bearbeitet

- Protokoll im Nachhinein

- offene, simul. Visualisierung

6.) Wie arbeitet ein Moderator?

- Der Moderator hält sich vollständig heraus, gibt keine Stellungnahme ab. Die Verantwortung für das inhaltliche Geschehen liegt ausschließlich bei der Gruppe !!!

7.) Nennen Sie Mindestvoraussetzungen für eine gute Moderation?

- Der Moderator muss alle Teammitglieder gleichwertig behandeln, er muss sich völlig heraushalten und darf keine Stellungnahme abgeben !!!

8.) Nennen Sie 5 große Erfolgsfaktoren eines Moderationsprozesses!!!

- inhaltliche Neutralität
- personenbezogene Neutralität
- Prozessverantwortung
- Kommunikationsfachmann
- Visualisierungstechniken

9.) Was bedeutet inhaltliche Neutralität?

- der Moderator hält sich vollständig raus
- gibt keine Stellungnahme ab, die Verantwortung liegt bei der Gruppe

10.) Was bedeutet personenbezogene Neutralität?

- die Teammitglieder gleichberechtigt sehen und behandeln

11.) Was bedeutet Kommunikationsfachmann?

- er soll **nicht** auf Beziehungsstörungen eingehen
- er soll versachlichen
- Spiegeln gehört zu seiner Fähigkeit
- Unterstützung durch Fragen (Kettenfragen, Rhetorikfragen)

12.) Was bedeutet Prozessverantwortung?

- Moderator ist verantwortlich für den Arbeitsprozess der Gruppe
- der Moderator bietet Verfahren, Spielregeln + Übungen an

- Moderator steuert den Prozess hinsichtlich der Zielerreichung
- ▶ Konsequentes Anwenden der Verfahren und Arbeitsschritte
- Vereinbaren von Spielregeln
- Zielverfolgung

13.) Was bedeutet Visualisierung?

- Visualisierung bedeutet, dass Gesagte möglichst exakt wieder zu geben, d.h. mit eigenen Worten das Gesprochene zu wiederholen und zusammen zu fassen
- durch:**
- Flipchart
 - Pinnwand
 - Kärtchen
 - Folien

14.) Darstellungsprinzipien (Anordnung, Farbgestaltung, Lesbarkeit)

Anordnung:

- Plakate vernünftig einteilen
- Darstellung zentrieren
- zusammengehörige Punkte zusammen schreiben
- genügend Abstände lassen zu anderen Sinn- und Darstellungseinheiten

Farbgestaltung:

- Zusammenhänge und Abgrenzungen hervorheben
- max. 3 versch. Farben verwenden

Lesbarkeit:

- genügend groß, aber nicht zu groß schreiben (Druckbuchstaben)
- Kürzel vermeiden, Abkürzungen vermeiden
- Plakate ab und zu mit Bildchen skizzieren
- Keine Übertreibungen

15.) Nennen Sie Stufen der Vorbereitung !

- allgemeinen Überblick verschaffen (wie lange? Wann?)
- Überblick über inhaltliche Thematik
- informieren über Teilnehmer
- Rahmenziel formulieren
- methodisches Konzept erstellen

16.) Nennen Sie die 7 Phasen einer Moderation !

1. Einstieg/ Aufwärmen
2. Formulieren der Zielssetzung

3. Themen/ Problem, Sammlung und Auswahl
4. Themen bearbeiten
5. Entscheidung
6. Maßnahmen planen, Umsetzungsplanung
7. Abschluss

17.) **Welche Phasen sind am zeitintensivsten ?**

1. Themen bearbeiten, ca. 90 min
2. Maßnahmen planen, Umsetzungsplanung ca. 40min

18.) **Erläutern Sie bei der Einstiegsphase das Ziel der Eröffnung !**

- lockeres Arbeitsklima schaffen (positiv und produktiv)
- sich kennen lernen
-

19.) **Erläutern Sie bei der Einstiegsphase den Inhalt der Eröffnung !**

- Eröffnung + Begrüßung
- gegenseitiges kennen lernen
- Abklärung der Erwartungen

20.) **Erläutern Sie bei der Einstiegsphase die Form der Eröffnung !**

- frei sprechen (erzählen) ↗ Blickkontakt
- aktiver Einbezug der Teilnehmer (körperlich und mündlich)
- lächeln
- laut und deutlich sprechen, Pausen benutzen
- gerade Körperhaltung

21.) **Wie ermöglicht man in der Einstiegsphase das gegenseitige kennen lernen?**

- durch eine Kennenlern – Matrix
- ↗ Name, Funktion oder Beruf, Grund der Anwesenheit, Persönliches Merkmal, Erwartungen

Kurzes Statement zu allen Punkten !!!

22.) **Kennenlern – Matrix**

23.) Welche Vorteile hat das Paarinterview im Gegensatz zur Kennenlern –M?

- man lernt sich intensiver kennen
-
-
-

24.) Wozu wird das Erwartungsinventar erhoben?

- um sich auf den kommenden Arbeitsprozess besser vorbereiten zu können
- um sich auf die Problemsituationen einzustellen
- für das Team ist es ein Spiegel, genau wie für jeden einzelnen

25.) Wie wie wird das Erwartungsinventar erhoben?

1. die Teilnehmer ergänzen jeweils in ein oder mehreren Sätzen, die Fragen, die sie sich im Vorfeld überlegt haben.
2. Ein – Punkt – Abfrage
 - Skala visualisieren, von schlecht ↔ gut, jeder Teilnehmer stimmt mit einem Punkt ab, danach wird das Ergebnis besprochen und geg. analysiert , falls antworten aus dem Rahmen fallen

26.) Nennen Sie mögliche Spielregeln !

- höchste Rededauer max 1min
- je Karte ein Vorschlag (aktives zu hören)

27.) Wozu vereinbart man mögliche Spielregeln?

-
-
-

28.) Wer erarbeite die Ziele?

- innerhalb der Gruppendiskussion werden die Ziele formuliert !

29.) **Mit welchen Methoden erfolgt die Problemsammlung in Phase 3?**

- präzise Fragestellung stellen und diese visualisieren an einer Pinnwand
✍ Basis für inhaltliche Arbeit!
- nach der Visualisierung beantwortet jedes Gruppenmitglied diese Frage
✍ um eine Ideensammlung zum gewählten Thema zu erhalten

30.) **Wie funktioniert das Karten – Antwort - Verfahren ?**

- jeder Teilnehmer bekommt mehrere gleichfarbigen und gleichförmigen Karten
- danach schreibt jeder Teilnehmer seine Gedanken auf die Kärtchen
(1Gedanke = 1Kärtchen)
- nach der Ideensammlung werden alle Karten eingesammelt und gemischt, die Inhalte werden dann laut vorgelesen
- nun werden die Karten an eine Pinnwand gesteckt
- nach jeder Karte wird nun die Gruppe gefragt, zu welchem Themenbereich diese gehört oder ob es einen neuen Themenbereich gibt. Sinnverwandte Karten werden untereinander geheftet, neue Themenbereiche werden neben den vorigen angebracht
- zu jedem Themenbereich wird jetzt eine passende Überschrift von der Gruppe gesucht. (Zurufe)
- diese werden dann zuletzt oberhalb der einzelnen Themenbereiche an der Pinnwand befestigt

31.) **Worin unterscheidet sich das Zuruf – Antwort – Verfahren vom Karten – Antwort – Verfahren?**

- ZAV ist nur mündlich (es wird weniger Zeit benötigt)
- Anonymität wird verhindert da Zugerufen wird
-

32.) **Mit welchem Instrument werden die Themen ausgewählt?**

1. Themenspeicher

✍

2. Mehr – Punkt – Abfrage

✍ Klebepunkte werden verteilt (Anzahl d. Teilnehmer / 2), geg. abrunden

33.) **Nennen Sie Arbeitsmethoden bei der Themenbearbeitung !**

- Kleingruppenarbeit
- Problem – Analyse – Schema
- Vier – Felder – Schema
- Brainstorming
- Ursachen – Wirkungs - Prinzip
- Relations – Diagramm

34.) **Beschreibung einer der obengenannten Methoden :**

Ziel: - Antworten auf ein Thema zu finden

Weg: - auf ein Plakat wird das Thema aufgeschrieben und umrahmt, danach
Werden die Gedanken drum herum aufgeschrieben

Spielr.

- keine Kritik an gedanklichen Äußerungen
- jeder soll sagen was ihm gefällt
- Quantität und Qualität
- Die Gedanken anderer dürfen aufgegriffen werden

Besonderheiten:

- man kann sich frei gehen lassen

35.) **Wie kommt man im Rahmen einer Moderation zur Entscheidung?**

durch ein Gewichtungsverfahren

- Bewertungsfrage wird aufgeschrieben
- Gearbeitet wird mit Klebepunkten
- durch Auszählen dieser Punkte ergibt sich eine Rangordnung

36.) Nummer

Art?
Budget?
Wer?
Wann?

37.) **Was passiert während der Abkühlungsphase?**

- Arbeitsprozess wird reflektiert
- Die Teilnehmer geben ihre Meinung zum Arbeitsprozess ab, durch ein Votum (Stimmungsbarometer)

38.) **Welche Methoden verwendet man um ein Stimmungsbild von der Gruppe zu erhalten?**

- man erstellt ein Stimmungsbarometer

39.) **Erläutern Sie ein Stimmungsbarometer und ein Blitzlicht !**

1. Stimmungsbarometer

☞ entspricht einer Ein - Punkt – Abfrage

- Moderator stellt der Gruppe ein vorbereitetes Plakat vor, mit einer passenden Skala
- Plakat ist mit einer Überschrift versehen
- Jeder Teilnehmer darf mit einem Klebepunkt sein Votum zum Arbeitsprozess Abgeben
- nach dem Votum wird das Ergebnis mit der Gruppe besprochen

2. Blitzlicht

- ist rein mündlich, keine Visualisierung !
- jeder Teilnehmer sagt etwas über momentanen Gefühle und ob er zufrieden mit dem Ergebnis und dem Arbeitsprozess ist

☞ die Beiträge werden jedoch **nicht** bewertet noch diskutiert !!!

40.) **Warum haben Störungen Vorrang ?**

- da Störungen ein vernünftiges und effektives Arbeiten verhindern !!!